



NEUES AUS DEM ONKOZENTRUM

# Zertifiziertes Magenzentrum

**Darmkrebszentrum, Pankreaskarzinomzentrum, nun auch Magenkrebszentrum: Das Klinikum Böblingen treibt seine Spezialisierung auf die Krebsarten im Bauchraum konsequent voran. Für die Patienten ist das eine gute Nachricht.**

Die Böblinger Chirurgie ist nun auch zertifiziertes Magenkrebszentrum. Damit erhält das viszeralonkologische Zentrum des Klinikums, das sich um bösartige Tumoren im Bauchraum kümmert, bereits die dritte Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft. Schon 2008 waren das Darmkrebszentrum, 2015 das Bauchspeicheldrüsenkrebszentrum zertifiziert worden.

„Die Zertifizierung bedeutet erst einmal, dass Magenkrebsoperationen mit einer gewissen Häufigkeit durchgeführt werden“, erklärt Prof. Stefan Benz, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie. „Es gibt eine klare, bestimmte Routine. Wir als Klinik stellen sicher, dass es einen strukturierten Prozess gibt – und zwar entlang der gesamten Kette aus Diagnose, Vorbehandlung, Operation und Nachsorge.“ Für den Patienten hat das zwei ganz wesentliche Vorteile.

Erstens sind die Abläufe reibungsloser als in Kliniken, die kein solches Zentrum betreiben. Sobald ein Patient kommt, wird er relativ zügig nach einem klar festgelegten Verfahren von verschiedenen Experten untersucht. Die Ergebnisse werden ebenso rasch ausgetauscht und fächerübergreifend besprochen. „Bei uns wird die Diagnose für den Patienten nicht zum wochenlangen Dauerlauf zwischen Ultraschall und Facharzt“, sagt Benz. „Wir haben einen klaren Fahrplan für die Untersuchungen, die Tumorkonferenz, das Patientengespräch und die Behandlung.“

Zweitens: Der Patient profitiert von durchaus höheren Heilungschancen. „Früher konnten wir das nicht eindeutig sagen“, erläutert Benz. Doch Untersuchungen belegen nun rund zehn



Prozent bessere Fünf-Jahres-Überlebensraten für Patienten, die sich in zertifizierten Zentren behandeln lassen. Die Zahlen des viszeralonkologischen Zentrums am Klinikum Sindelfingen-Böblingen unterstreichen dies: „Erfreulicherweise hatten wir im vergangenen Jahr bei unseren insgesamt 21 Magenkrebs- und 35 Bauchspeicheldrüsenfällen keinen einzigen Todesfall“, berichtet Stefan Benz. „Das liegt deutlich unter der Erwartungswahrscheinlichkeit.“ Auch deshalb belegt das Böblinger Darmkrebszentrum einen bundesweiten Spitzenplatz.

Zahlen sind überhaupt ein wichtiger Baustein für die Zertifizierung, bürgen sie doch für die Qualität der Arbeit der Ärzte. Zunächst benötigt man eine Mindestanzahl von Fällen pro Jahr. Aber auch die Anzahl der erneuten Operationen oder die Überlebensrate der Patienten zählen für die Zertifizierung. „Wir müssen harte Qualitätsmerkmale erfüllen, sonst werden wir nicht zertifiziert“, sagt Benz. „Uns wird dafür regelmäßig und sehr gründlich auf den Zahn gefühlt.“ Denn die Ergebnisse der Behandlungen überprüft nicht nur das Klinikum – sie werden jährlich extern von Auditoren der Deutschen Krebsgesellschaft akribisch ausgewertet.

Über die Jahre hat das Team von Stefan Benz ein viszeralonkologisches Zentrum aufgebaut, in dem die unterschiedlichen Disziplinen rund um Tumoren im Bauchraum Hand in Hand und eng zusammenarbeiten. Die zertifizierten Zentren für Magen, Pankreas und Darm bilden dabei die einzelnen Bausteine des Zentrums. „Und das sind keine isolierten Bausteine, sondern eingespielte, verlässliche und vertraglich gebundene Netzwerke, die nach klaren Regeln der Deutschen Krebsgesellschaft arbeiten“,

### **Im Onkologischen Zentrum Sindelfingen-Böblingen haben sich folgende Bereiche zusammengeschlossen:**

- Das Viszeralonkologische Zentrum Böblingen für Darmkrebs- und Pankreaskrebspatienten,
- das Brustzentrum Böblingen,
- das Prostatakarzinomzentrum Sindelfingen. Ergänzt wird es durch die
- Tumorentitäten des Lymphoms und der
- Leukämie der Hämatologie/Onkologie Sindelfingen sowie
- dem Gynäkologischen Krebszentrum Böblingen (in Vorbereitung) und den
- Tumorentitäten Penis- und Hodenkarzinom in der Urologischen Klinik Sindelfingen
- Palliativstation Herrenberg.

erklärt Benz. Ein Regelwerk, aus dem man nicht ausbrechen kann, und durch das jeder Fachbereich weiß, was von ihm erwartet wird.

Die Zertifizierung als Magenkrebs-Zentrum – erst seit Kurzem überhaupt möglich – seitens der Deutschen Krebsgesellschaft folgt dabei einem Muster. Denn für das Klinikum Sindelfingen-Böblingen ist sie ein weiterer wichtiger Baustein in der Spezialisierung auf Tumorerkrankungen des Bauchraums. Chefarzt Stefan Benz schätzt, dass sich die Behandlung von Tumorerkrankungen in Zukunft in Zentren sammeln werden: „Es wird nicht mehr überall alles operiert. Das ergibt keinen Sinn – weder für den Patienten noch für die behandelnden Ärzte.“ Deswegen könne man bereits heute die Positionierung der Kliniken erkennen, auch in Böblingen: „Im Prinzip sind die Tumorerkrankungen im Bauchraum schon heute einer unserer wichtigsten Schwerpunkte. Da wollen wir uns weiter engagieren.“

*Jonathan Fasel*